

Bunkeranlage

Lokalausweis bei der größten Bunkeranlage Kärntens. Am Wurzenpass sind derzeit elf Bunker für die Öffentlichkeit zugänglich.

ANDREA BURGSTALLER

Der Weg ist zwar kurz, aber herausfordernd genug, um aus der Puste zu kommen: Ausgehend von der Bundesstraße B109 Richtung Wurzenpass führt ein schmaler, 300-Meter langer Waldweg zu einer der größten Bunkeranlagen Österreichs.

Ganze elf Bunker erstrecken sich auf einem Gelände von rund 11.000 Quadratmeter, allesamt verbunden durch bis zu 800 Meter lange Gräben. „So eine hohe Bunkerdicke ist österreichweit einzigartig. Deshalb wollen wir den zeitgeschichtlichen Wert dieser Anlage für die Öffentlichkeit zugänglich machen“, erklärt Museumsbetreiber Andreas Scherer, der gemeinsam mit dem Verein „VESpa Wurzen“ die Anlagen der Landesbefestigung unter dem Namen „Bunkermuseum Wurzenpass“ erhalten will.

Grenzschutz für Österreich

Auf über 1000 Höhenmeter wurde zwischen 1963 und 1997 eine wahre Festung gebaut, um einen umfassenden, nationalen Grenzschutz zu betreiben. Wirklich „benutzt“ wurde die Anlage bis jetzt zweimal: einmal 1968 während des Prager Frühlings und 1991 im Jugoslawienkrieg. „Im Notfall kann man hier absolut autonom und unabhängig mehrere Wochen verbringen. Alle Bunker sind verkabelt und mit Feldtelefonen ausgestattet. Zwei Tankcontainer beinhalten jeweils 4500 Liter Trinkwasser“, informiert Scherer. Er selbst probte als Kompaniekommandant mit rund 250 Mann in den Grabenfestungen den Ernstfall. „Wir führten hier aber glücklicherweise nur unsere Übungen durch.“ Sollte es aber doch einmal notwendig sein, kann das Bundesheer jederzeit das Bunkermuseum für seine Zwecke in Anspruch nehmen.

BUNKER-DATEN

Bunkeranlage. Auf 11.000 Quadratmeter erstrecken sich elf Bunker, die allesamt über 500 bis 800 Meter lange Gräben miteinander verbunden sind.

Bau. Die Anlage wurde von 1963 bis 1997 von heimischen Soldaten aus Villach und Klagenfurt zum Grenzschutz errichtet.

Stellungssystem. Zu sehen sind unter anderem zwei verbunkerte Panzertürme samt Panzerabwehrkanone, eine Fliegerabwehranlage mit überschwerem Maschinengewehr, Kampfdeckungen und Verbindungsgräben, Führungs- und Versorgungsanlagen.

Öffnungszeiten. Das Bunkermuseum ist noch bis 6. September von neun bis 19 Uhr geöffnet. Infos: www.bunker.at.

Walter und Stefan Hofer sind extra aus Treibach-Althofen angereist, um sich die Bunker genauer unter die Lupe zu nehmen. „In den engen Räumen kommt bei mir schon ein sehr beklemmendes Gefühl hoch. Hut ab vor all den Soldaten, die hier stationiert waren, um für Sicherheit zu sorgen“, schildert Hofer, der sich vom Fliegerabwehr- und Kampfbunker inklusive Munitionskammer beeindruckt zeigte.

Pläne für 2007

Noch bis 6. September ist das Museum zugänglich. Scherer will spätestens im Mai 2007 für die ganze Saison durchstarten: „Den Sommer über sollen Interessierte die Möglichkeit haben, die heimischen Bunker besuchen zu können.“ Geplant ist dann außerdem noch mehrere Kanonen vom Bundesheer auszustellen.

IM INTERNET

Noch mehr zu Kunst und Kultur:
kleinezeitung.at/ausstellungen

lockt zum Wurzenpass



Besucher Stefan Hofer zeigte sich vom Fliegerabwehrbunker begeistert: „Es ist alles sehr eng gebaut“

BIJOSTALLER (3)



Pächter Andreas Scherer (links) zeigt die spärlichen Unterkünfte, die für Soldaten vorgesehen waren

WA

HEI

VILL

FLOH

mer

MOU

cher

JAZZ

fahrt

gress

5-UH

Tage

KIRC

beim

Festg

VELD

toma

gibt e

FAAK

CHL+

beim

VELD

werb

Preis

VELD

Velde

MO

FILM

Sept

18.30

20.30

NORI

Mont

Treff

Villac

TIE

BIS M

BEZI

Tel. (0

Feistr

cher

26 84

lach,

Werni